
„Die zukünftigen Aufgaben der Krankenkassen“

-Thesenpapier zur Diskussion-

- Die Krankenkassen in ihrer heutigen Form, dies gilt für die Organisation sowie für das Leistungsbild, sind ein „Produkt“ des Industriezeitalters.
- Die „Überwindung“ des Industriezeitalters in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts und der Eintritt in ein Zeitalter, das derzeit beherrscht wird von der volkswirtschaftlichen und damit auch gesellschaftlichen Dynamik der Informationstechnik und zukünftig geprägt von dem Thema Gesundheit der Gesellschaft (lt. namhafter Zukunftsforscher), fordert eine komplette Neupositionierung der Krankenkassen um Anschluß und Akzeptanz in einem sich tiefgreifend verändernden gesellschaftlichen Umfeld zu halten.
- Träger der neuen Entwicklung sind die Informationstechnik, die Gentechnologie, die Biotechnologie, die Umwelttechnologie sowie im Gesundheitswesen die Bewegung der Gesundheits-Selbsthilfegruppen.
- Die Technologien nehmen bereits heute breite Arbeitsfelder der Pharmaindustrie bzw. der Ernährungsindustrie ein. Die Selbsthilfebewegung tritt heraus aus dem Schattendasein im Gesundheitswesen, organisiert und formiert sich bei starken Zuwachsraten.
- Der Bürger kann aufbauend auf einer in 200 Jahren geschaffenen volkswirtschaftlichen Basis, sich in einem nie gekanntem Umfang dem Thema Gesundheit, seiner Gesundheit, zuwenden.
- Die Krankenkassen haben zukünftig nicht mehr die alles überragende Aufgabe, die Arbeitsfähigkeit des „Versicherten“ in einem industriellen Umfeld sicherzustellen, da dieses Umfeld rapide an Bedeutung verliert. Am Beispiel des volkswirtschaftlichen Bedeutungsverlustes von Kohle- und Stahlindustrie und des damit verbundenen Rückgangs der Beschäftigtenzahlen, wird dieses plakativ deutlich.
- Die Krankenkassen werden ihre neue Bedeutung und ihr neues Selbstverständnis in der Begleitung des Menschen durch sein Leben und der damit untrennbar verbundenen Förderung und Erhaltung seiner Lebensqualität finden.
- Die Förderung und Erhaltung der seelischen Gesundheit als Aufgabe wird der heute hauptsächlich auf die Erhaltung des Körpers und seiner Funktionen ausgerichteten Gesundheitspolitik den Rang ablaufen.
- Der heute bereits vorhandene Ansatz, über Selbsthilfegruppen den Menschen in seiner Ganzheit zu begreifen und nicht den Betrachtungswinkel auf die Beseitigung von Funktionsstörungen zu verengen, wird aufgrund einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz zu den unabwiesbaren Aufgaben der Krankenkassen gehören.
- Die örtlichen Krankenkassen beteiligen die Gesundheits-Selbsthilfe verstärkt an der Planung und Umsetzung gesundheitspolitischer Prozesse.
- Die unabhängige Gesundheits-Selbsthilfe wird zur Speerspitze dieser unaufhaltsamen Veränderungen. Sie fordert ein stärkeres Mitspracherecht der organisierten chronisch Kranken!

Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen Kreis Recklinghausen, Bottrop, Gelsenkirchen

P.S.: Dieses Thesenpapier von 1999 ging 2001 mit Verbesserungsvorschlägen zu § 20 Abs. 4 SGB V an alle Bundestagsabgeordneten unserer Region!